

Handreichung für die Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“

Die Reform der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule sieht vor, dass die Schüler*innen als Voraussetzung für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung im Schuljahr 2019/20 mindestens an $\frac{3}{4}$ der von der Schule festgelegten Zeit im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ (ehemals Schule-Arbeitswelt) teilnehmen.

Unsere Schule hat dazu einen **Beschluss** gefasst, aus dem die verschiedenen Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung im Laufe der 3., 4. und 5. Klasse hervorgehen. Dabei wurden das jeweilige Stundenausmaß sowie die Art, wie diese Stunden zu dokumentieren sind, festgehalten:

- 1) **Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen Einblick in die Arbeitswelt erhalten - im Ausmaß von 52 Stunden**
*Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben. In diesem Bereich werden sie anerkannt, sofern sie von den Schüler*innen reflektiert und dokumentiert werden. Beispiele dafür sind:*
 - Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik
 - Aktivitäten in der Projektwoche
 - Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen
 - Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma
 - Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...

- 2) **Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule im Ausmaß von 120 Stunden**
Zeitpunkt, Dauer und Arbeitszeiten von Betriebspraktika werden folgendermaßen festgelegt:
 - 10 Schultage in der vierten Klasse am Ende des Schuljahres, wobei die Schüler*innen an den letzten beiden Unterrichtstagen wieder die Schule besuchen.
 - 10 Schultage in der 5. Klasse eine Woche vor der Projektwoche und in der Projektwoche.

Das Praktikum umfasst in der Regel 30 Arbeitsstunden pro Woche. Die Arbeitszeiten richten sich nach den Erfordernissen des Betriebes/der Institution und werden vor Beginn des Praktikums durch den Betrieb/die Institution festgelegt und in der Vereinbarung, die zwischen Schule und Betrieb abgeschlossen wird, festgehalten. Wenn Arbeitszeiten in den Abendstunden oder an Wochenenden anfallen, werden diese im Einvernehmen mit dem Schüler/der Schülerin festgelegt und der Betreuungslehrperson mitgeteilt.

Das Praktikum wird mit der gesamten Klasse im Ausmaß von mindestens zwei Unterrichtsstunden vorbereitet und im selben Ausmaß nachbereitet.

- 3) **Arbeitssicherheitskurs im Ausmaß von 8 Stunden**
Diese werden durch die Erlangung des Zertifikats zur Arbeitssicherheit dokumentiert

Allgemeine Bestimmungen:

Insgesamt sind 180 Stunden im Laufe der 3 letzten Schuljahre vorgesehen.

Die Schüler*innen müssen mindestens eine Tätigkeit in jedem Bereich dokumentieren. Die Schüler*innen dokumentieren ihre Tätigkeiten in einer Sammelmappe: Dieses enthält: Daten und mindestens eine Reflexion für Punkt 1, eine schriftliche Nachbereitung der beiden Praktika, die dafür von den Betrieben/Institutionen erhaltenen Bewertungsbögen sowie das Arbeitssicherheitszertifikat.

Um die Voraussetzungen für die Zulassung zur Staatlichen Abschlussprüfung zu erlangen, ist die Absolvierung von mindestens 75% dieser Stunden notwendig.:

Schüler*innen, die das 4. Schuljahr im Ausland verbringen, können anstelle des Praktikums eine Dokumentation über erworbene Kompetenzen während ihres Auslandsaufenthaltes einreichen. Diese wird vom Klassenrat im Ausmaß bis zu 60 Stunden anerkannt.

Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, haben die Möglichkeit, erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten) zu dokumentieren.

Bei der mündlichen Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung ist dem Bereich **Übergreifende Kompetenzen und Orientierung*** ein eigener Teil gewidmet.

Die Schüler*innen sprechen im Ausmaß von maximal 5 Minuten zu diesem Thema. Dabei können Sie über die erworbenen Kompetenzen im Laufe der drei letzten Schuljahre berichten. Die Präsentation kann auch multimedial unterstützt werden.

Eine gründliche Vorbereitung dieses Vortrages erfordert eine besondere Beachtung, stellt aber eine große Chance dar, über die eigenen Erfahrungen, Stärken und Entwicklung der persönlichen Kompetenzen zu reflektieren, sowie einen Ausblick auf Studium oder Berufswahl zu geben und beim Prüfungsgespräch einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Bei der Vorbereitung auf diesen Teil des Prüfungsgesprächs können, laut Beschluss, folgende Bereiche einbezogen werden:

- Praktikumserfahrungen sowie die Bewertung durch den Betrieb (Kommunikations- und Kooperationskompetenz; Lern- und Planungskompetenz
- Erworbene Kompetenzen in der Projektwoche, bei Lehrausgängen und anderen Projekten, im Rahmen des Unterrichtes, bei kooperativen offenen Lernformen, ...
- Arbeiten für die Schulgemeinschaft (Patentätigkeit, Schulsanitäter, Bewegungsexperten...)
- Einblick in die Arbeitswelt im Rahmen der Übungsfirma, der Mitarbeit im Organisationsteam der TouSo-Night, beim Operation Daywork, Veranstaltung Meet your Job, ...
- ...

In der Vorbereitung dieses Vortrages kannst du folgendermaßen vorgehen:

1. Nimm deine Sammelmappe mit den dokumentierten Tätigkeiten und Betriebspraktika, an denen du im Laufe der letzten Jahre (3., 4. und 5. Klasse) teilgenommen hast, zu Hilfe.
2. Überlege, wie dich diese Erfahrungen in deiner persönlichen Entwicklung, der Entwicklung in Bezug auf die übergreifenden Kompetenzen und im Hinblick auf deine Studiums- oder Berufswahl beeinflusst haben. Du kannst dazu die von der Schule ausgearbeiteten Raster und Tabellen zur Selbstbeobachtung, Selbstreflexion und zu den übergreifenden Kompetenzen verwenden.
3. Verschriftliche deine Überlegungen - dieser Text soll dir dann als Grundlage für deinen Vortrag/deine Präsentation bei der mündlichen Matura dienen.
4. Arbeite anhand dieser Vorarbeiten eine Präsentation für das mündliche Maturagespräch aus. Sie soll max. 5 Minuten dauern, darf auch multimedial unterstützt sein und soll der Prüfungskommission einen Einblick in deine persönliche Entwicklung während der letzten Jahren sowie in deine Zukunftsperspektiven geben.

Die Lehrperson, die dich im Praktikum als Tutor*in begleitet, steht dir bei Bedarf auch bei der Vorbereitung der Präsentation zur Seite. Es liegt jedoch in deiner Verantwortung, diese Unterstützung zu beanspruchen.

Im Juni wirst du Gelegenheit haben, deinen Vortrag in der Klasse im Beisein von Lehrpersonen vorzutragen und ggf. Tipps für den Feinschliff zu erhalten.

*Tabelle der übergreifenden Kompetenzen

Übergreifende Kompetenzen	Beschreibung: Die Lernenden
Lern- und Planungskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• kennen verschiedene Lerntechniken und wenden sie an• schaffen sich günstige Lernbedingungen• können sich die Zeit gut einteilen• kennen eigene Stärken und Schwächen• nehmen bei Bedarf Beratung in Anspruch
Kommunikations- und Kooperationskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• kennen Gesprächsregeln und wendet sie an• können den eigenen Standpunkt klar und sachlich vertreten• argumentieren sachlich und folgerichtig• geben Feedback und nehmen es an• können Konflikte wahrnehmen und thematisieren
Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	<ul style="list-style-type: none">• können Probleme und komplexe Inhalte erkennen• können Ergebnisse interpretieren und im Kontext bewerten• können Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen zusammenführen• wenden verschiedene Problemlösestrategien an• erkennen Fehlerquellen und ziehen Schlüsse daraus
Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• wissen über ihre Rechte und Pflichten Bescheid• nutzen Möglichkeiten der Mitbestimmung und Gestaltung• nehmen Stellung zu gesellschaftlichen Fragen• nehmen Ungerechtigkeiten wahr und thematisieren sie
Informations- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• können Informationen beschaffen, bewerten, auswählen, bearbeiten und präsentieren• können digitale Werkzeuge, Medien und Internet zielgerichtet einsetzen• können Angebote von Mediatheken

Kulturelle und
interkulturelle Kompetenz

- selbstständig nutzen
- schätzen die Auswirkungen von medialem Handeln kritisch ein
- nehmen soziale, kulturelle, religiöse Unterschiede im eigenen Umfeld bewusst wahr und erkennen Verschiedenheit als Wert an
- begegnen Personen mit anderen kulturellen Normen und Wertvorstellungen mit Offenheit
- benennen Vorurteilen und Stereotype
- nutzen die Chancen des interkulturellen Zusammenlebens